Sportlicher Spatenstich, politischer Seitenhieb



Bereits in drei Monaten soll der neue Kunstrasenplatz fertig sein: Stadtverordnetenvorsteher Franz-Josef Ament, SGO-Vorsitzender Klaus Koltzenburg, OB Dr. Ursula Jungherr und Stadtrat Michael Korwisi (von links) nahmen gestern den offiziellen Spatenstich vor. Foto: JR

Ober-Erlenbach. Die SG Ober-Erlenbach will schon im Sommer
Landesliga-Fußball auf ihrem neuen Kunstrasenplatz im Wingert
spielen. Gestern nahm Bad Homburgs Oberbürgermeisterin
Dr. Ursula Jungherr (CDU) den
Spatenstich vor. Damit wird auch
der letzre Hartplatz der Stadt in einen Kunstrasen umgewandelt.
Wir freuen uns, dass nun auch der
letzte dieser Plätze eine geordnete
Decke erhält*, so Jungherr.

"Die Stadt investiert in Baukosten und Planung rund 530 000 Euro", so Stadtrat und Sportdezernent Michael Korwisi (Grüne). Der Umbau der vier Hartplätze hatte vor dreieinhalb Jahren begonnen und kostet die Stadt insgesamt 2,5 Millionen Euro. "Es ist eine richtige Entscheidung, weil die Plätze eine Verbesserung für den Trainings- und Spielbetrieb darstellen. Außerdem führte es bei den anderen Plätzen zu einem erheblichen Zuwachs an jugendlichen Mitgliedern", so Korwisi.

Der Vorsitzende der SGO, Klaus

Der Vorsitzende der SGO, Klaus Koltzenburg, bedankte sich bei der Stadt, "vor allem angesichts der finanziellen Zwänge der Kommunen". Der Verein hatte den Umbau 2004 beantragt. Noch im gleichen Jahr wurde der Beschluss dann von den Stadtverordneten gefasst. "Der Bau wird nicht länger dauern als drei Monate", so Korwisi. Damit kann der Verein den Platz bereits zur Sommervorbereitung nutzen. "Dann wollen wir wieder in der Landesliga spielen", hofft Koltzenburg. Derzeit führt die SGO die Tabelle der Bezirksoberliga mit vier Punkten Vorsprung an.

Aber auch der Spatenstich kam am Wahlkampf nicht vorbei. Die CDU warf Korwisi in einer während des Spatenstichs verteilten Presseerklärung vor, noch 2004 gegen einen Kunstrasenplatz in Ober-Erlenbach gewesen zu sein und nun den Spatenstich in einer "Nacht-und-Nebel-Aktion" vorzunehmen und noch nicht einmal die Mitglieder des Sportausschuses informiert zu haben. Korwisi verteidigte sich postwendend: "Wir konnten damals nicht alle Sportplätze auf einmal renovieren, das Projekt aber für 2006 in den Haushalt aufnehmen. Außerdem wird zu Spatenstichen normalerweise nie extra eingeladen." (tzc.)